

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



Liebe Gemeinde,

Verantwortung übernehmen im Kirchenvorstand? Manche sagen: Ich will mich nicht so in den Vordergrund drängen, ich bleibe doch sowieso lieber in den hinteren Kirchenbänken sitzen. Wenn etwas zu tun ist, helfe ich schon mit, aber doch nicht so in der vordersten Front.

Wir haben darüber diskutiert im Redaktionsteam – für das wir zwei weitere Mitarbeiterinnen gewonnen haben –, was es heißt Verantwortung zu übernehmen und dass man sich auch mutig dazu bekennen kann. Deshalb haben wir den heutigen Gemeindebrief unter das Thema Verantwortung gestellt, und verschiedene Aspekte dazu

Inhalt	
Grußwort	3
Titelthema: Verantwortung	
Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen	4
Verantwortung einer Mutter im Jahr 2015	5
Verantwortung ist unteilbar	6
Schuld durch Verantwortung?	7
Kirchenvorstandswahl: Unsere Kandidaten	8/9
Termine	10/11
Programm zum Wahltag am 26.4.2015	12
Konfirmation 2015	13
Ausstellungen in der Erlöserkirche	14
Schlaglichter aus der Gemeinde	15
Geburtstage, Freud und Leid	16/17
Kinderseite	18
Impressum, Adressen	19
Bibel erlesen	20

beleuchtet. Ob wir in aller Stille Verantwortung übernehmen oder in aller Öffentlichkeit, ob wir Verantwortung tragen in der Familie oder im Beruf – wir haben die Zusage, dass uns eine Kraft zuwächst, die Kraft des Heiligen Geistes.

Schön, dass wir Menschen gefunden haben, die Verantwortung in unserer Gemeinde, im Kirchenvorstand übernehmen wollen. Schön wäre es, wenn sich an der Wahlbeteiligung ablesen ließe, dass die zukünftigen Kirchenvorstandsmitglieder von vielen in der Gemeinde unterstützt und getragen werden.

Neues Konzept des Gemeindebriefs

Wie Sie sehen, hat sich einiges verändert: Weniger das Layout, der Gemeindebrief kommt nach wie vor in seiner bekannten Optik bei Ihnen an. Aber die Struktur des Gemeindebriefs ist neu: Es beginnt damit, dass wir ab jetzt in jedem Heft ein Schwerpunktthema haben, so wie diesmal „Verantwortung“. Das Impressum finden Sie nun auf der vorletzten Seite zusammen mit einigen wichtigen Adressen und Telefonnummern. Das Grußwort von Pfarrerin Kazmeier-Liermann finden Sie in Zukunft auf Seite 3. Das Editorial wandert dafür auf Seite 2. Hier informiert Sie nun auch ein Inhaltsverzeichnis, was Sie auf den weiteren Seiten erwartet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem erneuerten Gemeindebrief.

Ihr Gemeindebriefteam



Liebe Gemeinde,

eine Gemeinde leiten ist eine anspruchsvolle und vielfältige Aufgabe. Was heißt es lebendige Kirche zu sein in unserer heutigen Gesellschaft? Wie können wir als diakonische Gemeinde tätig sein angesichts der sozialen Herausforderungen? Wie wird christliche Gemeinschaft in unserer Gemeinde spürbar? Unsere Gemeinde ein Stück geistliche Heimat für die unterschiedlichsten Menschen, unsere Gemeinde auch immer auf dem Weg. Umso mehr freuen wir uns, dass 14 Menschen aus unserer Gemeinde wieder und neu bereit sind, für den Kirchenvorstand zu kandidieren. Bereit sind Ihre unterschiedlichen Gaben einzubringen, mitzudenken, mit zu beten, Entscheidungen zu treffen schlichtweg Verantwortung für unsere große Kirchengemeinde zu übernehmen. Da gilt es auch Personalverantwortung zu leisten, die Finanzen sorgsam zu führen, die Trägerschaft einer Kindertagesstätte auszufüllen und die Gebäude zu erhalten. 6 Jahre, dazu braucht es auch Mut und Beherrlichkeit, Teamgeist und Frustrationstoleranz. Jesus sagt in der Bergpredigt „Ihr seid das Salz der Erde“ und „Ihr seid das Licht der Welt“. Das ist nicht nur Auftrag, sondern es heißt auch, Gott traut

es uns zu, dass wir Salz und Licht sein können in dieser Welt. So ein „Ich trau dir das zu“ beflügelt uns, ob als Kind oder Erwachsener. Mit einem „Ich trau dir das zu“ fühlt man sich getragen in seinem Handeln, gerade auch in schwierigen Situationen. Getragen von Gott oder von einem Menschen oder einer Gemeinschaft. Unsere Kandidaten und Kandidatinnen sind bereit für 6 Jahre die Leitungsverantwortung in unserer Gemeinde zu übernehmen. Kommen Sie am 26. April zur Wahl, und zeigen Sie Ihnen damit, dass sie sich von den Menschen ihrer Kirchengemeinde getragen wissen dürfen mit einem „Ich trau dir das zu“.

Ihre Pfarrerin

Sabine Kazmeier-Liermann

Sabine Kazmeier-Liermann



Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen



Foto: © Anja Lehmann

Wenn ich Verantwortung übernehme, kann ich das tun, indem ich mich bereit erkläre, eine Aufgabe zu übernehmen. Indem ich mich ausdrücklich dazu bekenne. Oder ich kann einfach so Verantwortung übernehmen und niemanden etwas davon wissen lassen. Es gibt Menschen, die tragen stillschweigend Verantwortung, indem sie sich um alte oder kranke Menschen kümmern. Ohne zuvor alle Nachbarn und Kollegen zu informieren, handeln sie einfach. Für sie besteht ein wesentlicher Aspekt ihres Engagements darin, sich selbst nicht in den Vordergrund zu stellen.

Es gibt aber noch eine andere Variante, Verantwortung zu übernehmen, die vordergründig das Gegenteil von dieser stillen selbst-losen Ausübung zu sein scheint, in der Sache aber auf das Gleiche zielt: Indem ich mich öffentlich zu einer Angelegenheit bekenne und etwa einen Beitrag für andere leiste, lege ich mich selbst öffentlich fest. Ich gebe meinem Handeln eine Verbindlichkeit, auf die sich andere gegebenenfalls berufen können. Und ich bin ein Beispiel für andere.

Quelle: Sven Precht „Wir müssen uns auf andere verlassen können – Im Spannungsfeld zwischen Lustprinzip und verbindlichen Regeln“, aus: Netzwerk Ethik heute

Das Handeln ohne Selbstvermarktung, ohne Marketing, das einzig auf sein Anliegen bezogene Handeln hat eine ganz eigene Qualität, von der wir heute offenbar erst wieder überzeugt werden müssen. Wer sich einem anderen Menschen auf diese selbstlose Weise hingibt, wird keine „Seht-einmal-her!“-Beiträge und „Selfies“ auf Facebook posten. Einige unserer Zeitgenossen können sich das schon gar nicht mehr vorstellen.

Verbindliches Handeln motiviert

Verantwortung einer Mutter im Jahr 2015

„Trocken, satt, sauber“ – noch vor nicht allzu langer Zeit die Devise in der Kindererziehung.

Und jetzt? Ich kann als knapp 38-jährige Mutter 2er Kinder von 1,5 und 3,5 Jahren sagen, dass dieses Motto wohl gänzlich veraltet ist. Wo liegt heute die Verantwortlichkeit im Mutter(da)sein?

Ich erinnere mich noch sehr gut an die Erziehung durch meine Eltern. Gesunde Ernährung? Fernsehkonsum? Zahnpflege? Erkennen, Unterstützen und Fördern der individuellen Fähigkeiten? Fehlanzeige. Das war damals so. Nicht immer, aber oft. Wie ist das heute?

Es geht bereits in der Schwangerschaft los. Zahlreiche Vorsorgeuntersuchungen, Vorbereitungskurse, Ernährungsberatung, Vitaminsubstitution, welche Klinik, Nachsorgehebamme, Kindertagesstätte? Kann, soll, darf ich es verantworten, wenn ja, ab welchem Kindesalter, wieder arbeiten zu gehen, und dem kleinen Menschen zunächst Fremde als Bezugsperson zuzumuten? Aber: Geld muss verdient werden, schließlich soll ja auch – das verlangt die Gesellschaft und auch der eigene Anspruch – mal ein Urlaub drin sein (Reisen bildet...). Und die Kleidung und Utensilien, das Spielzeug diverser Markenfirmen müssen, wenn auch in Maßen, ab und an zur Verfügung gestellt werden, damit das Kind von heute „up to date“ ist. Zunächst ist es der Haarreif mit einem zugegebenermaßen entzückenden aufgedruckten Kätzchen, im Teeniealter die nicht ganz günstigen Schuhe eines bekannten Sportherstellers, die Bezahlung der Klassenreise



mit unabdingbar notwendiger Skiausstattung muss gewährleistet sein...

Zudem: was ist, wenn die Kids aus dem Gröbsten raus sind, die Mama wieder mit gutem Gewissen arbeiten gehen könnte, sie aber kein Arbeitgeber, insbesondere im akademischen Bereich, mehr einstellen will, weil sie zu lange pausiert hat?

Somit steht man als Mutter heutzutage immer in der Bredouille zwischen Verantwortung in dieser und der anderen Richtung.

Theorie und Praxis, Kopf und Gefühl: ein Riesenzwiespalt!

Ich arbeite halbtags, meine Kinder sind beide ganztags betreut, seit sie jeweils ein Jahr alt sind. Mein Verstand sagt: Biete ihnen etwas, verdiene Geld, bewähre Dich weiterhin im Job...aber mein Herz blutet, wenn die Lütten wieder zu den Letzten gehören, die aus dem Kindergarten abgeholt werden. „Mama, find ich voll doof, dass Du erst jetzt kommst. Alle anderen sind schon abgeholt“ (O-Ton). Klar, da hat das Töchterlein natürlich total Recht...

Und: in was investiere ich meine verbleibende Zeit? In die Zubereitung eines vollwertigen Essens und einen blitzblanken Fußboden während die Kinder vor dem TV geparkt werden oder gibt's doch Nudeln mit Ketchup und dafür eine Stunde Puzzeln, Kuscheln, Memoryspiel und Co.?

Für Nichteltern klingt all dies trivial. Für mich als Vollblutmutter mit einem straffen Zeitplan sind das existentielle Gedanken im laufenden Alltag. Meinungen gibt es viele, welche ist die Richtige?

Verantwortung ist unteilbar

von Edith Kubach

Vom göttlichen Schöpfergeist ist der Mensch als einziges denkendes Wesen mit Vernunft begabt, zugleich wurde ihm auch eine Sorgfaltspflicht auferlegt.

Wie immer wir es nach der Überlieferung auch nennen „sich der Erde annehmen oder sie untertan machen“, es wird dem Menschen Verantwortung übertragen. Mit Achtsamkeit und Respekt sollen wir die Natur begleiten, ihr Wachstum fördern und sie nicht ausbeuten.

Überall, wo eine stärkere Macht über Untergebene herrscht, muss Verantwortung für den Schwächeren übernommen werden.

Wo immer eine Person eine führende Position einnimmt, erwirbt sie mit Ansehen und Macht auch die Verantwortung für die Untergebenen.

Ob in der Politik, im Berufsleben, im Sozialgefüge, überall muss Verantwortung

Mein Fazit: gern mal Nudeln mit Ketchup, ein Hoch auf das dreckige Laminat mit einem Haufen liebevoll verteilter Kekskrümel, soviel Zeit wie irgend möglich mit den Kids verbringen und ganz furchtbar viel Liebe vermitteln. Das ist meiner Meinung nach die größte Verantwortung, die eine Mutter hat: zeig Deinem Kind so oft wie möglich, dass Du es liebst, es wertschätzt und es genau SO gut ist wie es ist.

Ricarda Endler

übernommen werden. Jeder erwachsene Mensch ist für sich und sein Verhalten verantwortlich. Schon im kleinen Familienverband bestimmt Verantwortung das Gelingen der Gemeinschaft. Die Beziehung zwischen Eltern und Kindern, von Liebe und Fürsorge geprägt, auch sie wird von Verantwortung getragen. Je größer die Familie, desto mehr teilt sich die Verantwortung. Da wird größeren Geschwistern neben Vater und Mutter schon Verantwortung aufgebürdet, oder es sind hilfreiche Großeltern bereit, Verantwortung zu tragen. Kinder lernen für ihre Tiere und Pflanzen zu sorgen und wachsen als nächste Generation langsam hinein, auch Verantwortung zu tragen. Es wandelt sich die Familiensituation grundlegend, wenn die alte Generation loslassen und Verantwortung abgeben muss. Dann gilt es plötzlich für die Jungen, Fürsorge und Pflege zu übernehmen, Verantwortung zu tragen.

Schuld durch Verantwortung?



Viele Gemeindeglieder kennen mich nicht nur vom Sehen oder als Mitglied unseres Chores, sondern auch, weil ich sie in meiner beruflichen Funktion als Hebamme betreut und unterstützt habe.

Als Hebamme trage ich eine Menge Verantwortung auf meinen Schultern. Für andere Menschen und für mich selbst. Ich trage diese Verantwortung gerne, dennoch gibt es Situationen, wo dies auch eine Belastung darstellt. Nicht immer kommen meine Worte so bei den Menschen an, wie ich sie gemeint habe. Alle Worte, einmal gesagt, kann man nicht mehr zurück nehmen. Man kann sie nur noch erklären, bewerten, sortieren.

Alle Entscheidungen, die ich im besten Wissen und Gewissen treffe, beeinflussen mich und mein Gegenüber.

Auf meinen Hausbesuchen trage ich zudem noch die Verantwortung für ein kleines, hilfloses Wesen. Eltern sind in der Regel sehr dankbar, dass ich sie berate, ihr Kind anschau, mich kümmerge. Aber wären sie das auch noch, wenn ich etwas übersehe?

Verantwortung und Verantwortlichkeit werden eng miteinander verknüpft. Das merken wir Hebammen im Moment sehr genau. Seit Monaten geht die Diskussion

um unsere exorbitant steigenden Haftpflichtprämien durch die Presse.

Als Fachkraft habe ich aber auch die Verantwortung mir selbst gegenüber. Konflikte entstehen gerne, wenn „die Chemie nicht stimmt“. Ich schütze mich, indem ich im Vorgespräch genau darauf achte und Betreuungen ablehne, die nicht mit mir auf einer Wellenlänge liegen. Durch einen persönlichen Schicksalsschlag habe ich zudem lernen müssen, mir nicht zuviel Arbeit aufzubürden. Ich muss meine eigenen Ressourcen schützen, um meine Arbeit gewissenhaft und für mich erfüllend erledigen zu können.

So wie mir geht es meinen Kolleginnen ebenso. Wir wollen unsere Arbeit gut, professionell und für die Paare einzigartig gestalten. Daher können wir nur einen Bruchteil der Paare unterstützen, die sich bei uns anmelden möchten. Etliche werdenden Eltern finden daher niemanden für die Nachbetreuung.

Der Fachkräftemangel ist im Rhein-Main-Gebiet und auch hier in AKK schon längst spürbar. Wer eine Hebamme – und sei es nur für die Wochenbettbetreuung – sucht, muss sich frühzeitig darum kümmern, sonst steht man als Eltern alleine mit seiner Verantwortung da. Lösungen sind bisher leider keine in Sicht. Wer ist also heute noch bereit Verantwortung zu übernehmen?

Liane Schiwly

Kirchenvorstandswahl am 26.4. Unsere Kandidaten



Mein Name ist **Beatrice Acerenza**, ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 7 Jahren und 1,5 Jahren. Ich arbeite als Förderschullehrerin an einer Grundschule als Beratungslehrkraft. Gerne würde ich die Möglichkeit bekommen im Kirchenvorstand aktiv zu sein, weil mir die Kindertagesstätte am Herzen liegt, ich mich in unserer Kirche wohl fühle und offen bin für neue Aufgaben.



Carola Bücher, ich bin 52 Jahre alt und habe 2 Kinder. Mein Interessenschwerpunkt in der Gemeinde liegt in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kirchenmusik. Ich bin auch gerne Ihre Ansprechpartnerin für Fragen rund um den Glauben und die Bibel.



Sabine Gammersbach, 54 Jahre alt, Bankkauffrau, verheiratet, 2 Kinder (18 u. 16 Jahre alt). Da ich bisher viele positive Erlebnisse mit der Erlösergemeinde verbinde und meine Kinder bereits aktiv z. B. am Posaunenchor teilnehmen, möchte auch ich mich einbringen, damit unsere Gemeinde weiterhin lebendig und offen für alle Altersgruppen bleibt.



Mein Name ist **Kerstin Graeve**. Ich bin Dipl.-Biologin, 49 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern, die in der Erlösergemeinde konfirmiert wurden und werden. Als Fachreferen-

tin für Ökologie und Umweltpädagogik arbeite ich in der Ausbildung von Erziehern/Erzieherinnen. Mit meiner Kandidatur möchte ich anbieten, die Arbeit in der Gemeinde und ihre Verknüpfung mit dem Stadtteil zu fördern und mit zu gestalten.



Eva Hess, 44 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, Pharmazeutisch-techn. Assistentin. Gerne kandidiere ich erneut für den Kirchenvorstand, in dem ich meine Hauptaufgaben in der Arbeit mit Kindern und der Kirchenmusik sehe. Aktuell bin ich ebenso mit Freude an Möglichkeiten beteiligt, unsere Flüchtlinge vor Ort willkommen zu heißen.



Steffen Jürgens, 21 Jahre, Mechatroniker. Seit 2009 engagiere ich mich in unserer Gemeinde, meine Schwerpunkte liegen in der Kinder- und Jugendarbeit. Ich unterstütze unsere Pfarrerin beim Konfirmandenunterricht, leite mit einem Team die Jungschar und organisiere Kinder- und Jugendfreizeiten. Außerdem bin ich immer zur Stelle, wenn Not am Mann ist.



Wolfgang Kötterheirich Auferkamp Ich bin 61 Jahre, von Beruf Tischler. Wie in den letzten Jahren, bedingt auch durch meinen Beruf, vertrete ich den Bauausschuss und würde es auch weiterhin für Sie übernehmen.



Dagmar Noll Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 6 und 4 Jahren. Seit nunmehr fast 10 Jahren wohnen wir in Kastel. Ich bin Juristin und derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an einer Universität beschäftigt. Insbesondere auch über die Kita der Gemeinde, die meine beiden Töchter besuch(t)en, fühlen wir uns der Erlösergemeinde verbunden. Gerne möchte ich mich daher für und in der Gemeinde engagieren.



Ich heiße **Jochen Rathgeber**, bin Dipl.-Kfm., 47, zugezogen nach Kastel 2005, verheiratet (in der Erlöserkirche getraut), Kirchenvorsteher seit 2011. Die Gemeinde ist mir sehr ans Herz gewachsen, so dass ich mich dafür auch zukünftig einsetzen möchte. Aufgrund meines beruflichen Hintergrunds bin ich besonders in Budget- und Finanzfragen engagiert.“



Arndt Schlüter, 48 Jahre alt, verh., ein Kind Ich bin Psychologe und arbeite bei der Deutschen Bahn in Frankfurt. Weil mir unsere Gemeinde am Herzen liegt, bin ich Ende 2013 in den KV nachgerückt. Ich habe die Neugestaltung der Homepage initiiert und bin als Präses im Dekanat Rüsselsheim engagiert. Auch in Zukunft möchte ich gerne bei den verschiedenen Aufgaben unserer Gemeinde z.B. im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mitarbeiten.



Peter Wagner, 58 Jahre, Grafik-Designer und Inhaber der Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat Rüsselsheim. Mitglied im Kirchenvorstand seit 2002 und seitdem u.a. am Entstehen des Gemeindebriefs beteiligt. In der kommenden Amtszeit würde ich mich gerne für den Aufbau einer Männergruppe in der Gemeinde engagieren.



Jutta Widmann, 65 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, RichterIn i.R. Mitglied im Kirchenvorstand von 1986 bis 1992 und seit 1998. Ich bin interessiert an liturgischen Fragen und möchte mich wie in den vergangenen Jahren weiterhin für eine aktive und lebendige Gemeinde einsetzen.



Harald Weißbrich, 63 Jahre, Rentner, verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Seit Mai 1998 bin ich im Kirchenvorstand und bin dort unter anderem im Bauausschuss tätig.



Mein Name ist **Dr. Gabriele Wiesel-Dörr** (56) und ich kandidiere das dritte Mal für die Kirchenvorstandswahl. Zur Zeit bin ich Vorsitzende des Kirchenvorstandes und würde gerne im Kirchenvorstand weiterarbeiten. Als Vorsitzende ist mein Arbeitsfeld breit gefächert, mein besonderes Steckpferd ist die Kinder- und Jugendarbeit.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 8.3.15	10.30 Uhr Partnerschaftsgottesdienst mit der koreanischen Gemeinde unter Mitwirkung des Chors „Angels 03“ (Pfarrer Kazmeier-Liermann und Pfarrer Yun)
Sonntag, 22.3.15	10.30 Uhr Taferinnerungsgottesdienst für Kinder von 5 – 7 Jahren und Taufe (Pfarrer Kazmeier-Liermann und Kigo-Team)
Gründonnerstag, 2.4.15	19.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl (Pfarrer Kazmeier-Liermann)
Karfreitag, 3.4.15	10.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Kazmeier-Liermann)
Ostersonntag, 5.4.15	06.00 Uhr Feier der Osternacht mit anschl. Frühstück (Pfarrer Kazmeier-Liermann)
Ostermontag, 6.4.15	10.30 Uhr AKK Gottesdienst in der Erlösergemeinde mit Abendmahl und Chor „Angels 03“ und Taufe (Pfarrer Kazmeier-Liermann)
Sonntag, 26.4.15	10.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunen- chors (Pfarrer Kazmeier-Liermann und Dekan Hohmann) Kirchenvorstandswahl 
Sonntag, 3.5.15	10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und Konfirmandinnen (Pfrin. Kazmeier-Liermann)
Donnerstag, 14.5.15	Chr. Himmelfahrt, 17.00 Uhr Ökumenischer AKK Gottesdienst „Am Fähncheskreuz“
Samstag, 16.5.15	18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation (Pfarrer Kazmeier-Liermann)
Sonntag 17.5.15	10.00 Uhr Konfirmation mit Posaunenchor (Pfarrer Kazmeier-Liermann)
Pfingstsonntag, 24.5.15	10.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Chors „Angels 03“ (Pfarrer Kazmeier-Liermann)
Pfingstmontag, 25.5.15	AKK-Gottesdienst (Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben)
Sonntag, 12.7.15	10.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Chors „Angels 03“ und des Posaunenchor mit Gemeindefest Einführung der neuen Konfirmanden (Pfarrer Kazmeier-Liermann)
Sonntag, 19.7.15	10.30 Uhr Gottesdienst zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation

Sommerkirche 2015

(AKK Gottesdienste während der Ferienzeit – Thema „Märchen“)

16.8.2015	10.00 Uhr	Stephanusgemeinde, Kostheim
23.8.2015	10.00 Uhr	Erlösergemeinde, Kastel
30.8.2015	10.00 Uhr	Ev. Kirche Amöneburg
06.9.2015	10.00 Uhr	Michaelsgemeinde, Kostheim

Regelmäßige Termine

Montag:	10.00 Uhr	Senioren gymnastik	Gemeindesaal
	18.00 Uhr	Probe Posaunenchor (Anfänger)	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Probe Posaunenchor (Fortgeschrittene)	Gemeindesaal
Dienstag	10.00 Uhr	Deutsch-Sprachkurs für Flüchtlinge	Gemeindesaal
	17.00 Uhr	Konfirmationsunterricht	Gemeindesaal
	20.00 Uhr	Chorprobe „Kasteler Angels 03“	Gemeindesaal
Mittwoch	10.00 Uhr	Senioren gymnastik	Gemeindesaal
	12.00 Uhr	ökumenischer Mittagstisch (wechselnde Orte – jeden 2. Mittwoch im Monat im Rochuszentrum)	
	14.00 Uhr	Betreuung für Menschen mit Demenz (–18.00 Uhr)	Gemeindesaal
	16.30 Uhr	Theater AG	Gemeindesaal
(Wir freuen uns über neue „Gesichter“. Wer Interesse hat, einfach mal vorbei schauen!)			
Donnerstag	14.30 Uhr	Senioren nachmittag (jeden 3. Do. im Monat)	Gemeindesaal
	15.30 Uhr	jeden 1. Do. im Monat ev. Gottesdienst im Dekan-Bangert-Haus	
		jeden 3. Do. im Monat kath. Gottesdienst	
	19.00 Uhr	Stille Zeit am Abend, Gemeindezentrum St. Elisabeth	
Freitag	10.00 Uhr	Spielkreis für Krabbelkinder	Gemeindesaal
	15.30 Uhr	Jungschar	Gemeindesaal
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Altenheim Evim
	18.30 Uhr	Koreanische Gemeinde	Gemeindesaal
Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)	
	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)	Erlöserkirche
	15.30 Uhr	Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	

Taufsonntage

In der Regel feiern wir einmal im Monat an einem Sonntag Gottesdienst mit heiliger Taufe. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.



Buntes Programm am Wahltag



Am 26.4. wird nicht nur der neue Kirchenvorstand gewählt – es gibt auch ein buntes Programm den ganzen Tag, frei nach dem Motto: Aufkreuzen, ankreuzen und gute Stimmung genießen.

Das Programm am Wahltag:

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Dekan Hohmann
12.00 Uhr: Ausstellungseröffnung durch Dekan Hohmann: Fotografien von

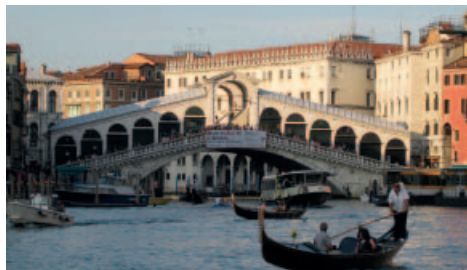
Arndt Schlüter (siehe auch Seite 14)

14.30 Uhr: Aufführung von Kindern der Kindertagesstätte

ab 15.00 Uhr:

- Gospel und Folk – Sabine Kazmeier-Liermann und Ulrich Bietz
- Mundart-Lesung, vorgetragen von Gertraud Lindemann
- Jugendorchester Popcorn

Noch Plätze frei! Jugendfreizeit an Italiens Stränden



Für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Vom 26. August bis 6. September 2015. Ort: Campingplatz Rosolina Mare in der Nähe von Venedig.

Reisepreis € 450,-/Teilnehmerzahl: 25

Abfahrt am 26. August von Mainz-Kastel zum Campingplatz Rosolina Mare. Wir wohnen dort in einem kleinen Dorf aus

gemütlichen Steilwandzelten mit festem Boden und Matratzen wohnen. Keine Isomatte, keine Rückenschmerzen!

Betreuen werden dich Pfarrerin Kazmeier-Liermann, Gabi Wiesel-Dörr, Lukas Dörr, Steffen Jürgens und Michael Dörr.

Geboten wird euch

- Chillen am Strand in der Sonne
- Ausflüge und die Umgebung erkunden
- Viele Sport- und Spaßmöglichkeiten
- Action mit netten Menschen und toller Gemeinschaft und vieles mehr...

Das Anmeldeformular erhältst du im Gemeindebüro,

Ansprechpartner: Gabi Wiesel-Dörr,
Tel: 06134/3765



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2015

Celine Distelkamp, Tristan Dresen, Mike Fink, Melanie Fürstenau, Vivien Görts, Jens Graeve, Marvin Langer, Lucas Leprich, Nelli Mischina, Florian Preis, Aleks Schwabauer, Tristan Seyb, Weena Titze, Dennis Zimmermann (nicht auf dem Foto: Weena Titze)

Der **Vorstellungsgottesdienst**, den die Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst gestalten, ist am **Sonntag, 3. Mai 2015, 10.30 Uhr**

Die **Konfirmation** ist dieses Jahr am Samstag, 16. Mai, 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation **Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr Konfirmation** Die Gemeinde ist zu allen Gottesdiensten herzlich eingeladen.

Bist Du dabei?

Neuer Konfirmationsunterricht 2015/16:

Der neue Konfirmationsunterricht beginnt am **Dienstag, den 23. Juni, 17 Uhr.**

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 1.8.2001 und dem 31.7.2002 geboren sind. Ihr erhaltet noch vor Ostern einen Einladungsbrief mit allen Infos zur Anmeldung. Wer noch nicht getauft ist, sich aber konfirmieren lassen möchte, einfach im Pfarramt anrufen.

Vormerken:

Anmeldungstermin im Pfarramt:
Mittwoch, 22. April, 17.30 – 19.30 Uhr
und
Donnerstag, 23. April, 17.30 – 19.30 Uhr

Warum in die Ferne schweifen?

Eine fotografische Entdeckungsreise am Kastler Rheinufer



© Arndt Schlüter

Ausstellungseröffnung mit Fotografien von Arndt Schlüter, Mainz-Kastel mit freundlicher Unterstützung von Rolf Weber-Schmidt, Galerie Mainzer Kunst!

Was lag näher, als der Magie des Ortes fotografisch nachzuspüren und die Eindrücke und Ansichten aufzunehmen. Die Fotografien zeigen Motive aus der Umgebung des Kasteler Rheinufer. Dabei sind auf den Bildern die besonderen Momente eingefangen worden, wie sie jeder bereits einmal erlebt hat: der Sonnenuntergang über Mainz, der erste Schnee, das Hochwasser, die sommerliche Rast im Schatten der einladenden Kastanien, der weite Blick auf Rhein und Taunus. Ein besonderes Highlight sind großformatige Panoramen der Mainzer und der Kasteler Seite.

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag 26.04., 12:00 Uhr durch Dekan Kurt Hohmann.

Der Verkauf der Bilder erfolgt zugunsten der Erlösergemeinde. Die Erlösergemeinde muss in nächster Zeit die Aufhängung der Glocken im Kirchturm sanieren und dazu in erheblichem Maße Eigenmittel aufbringen.

Ausstellungszeiten

Mo, Di, Mi, Fr von 9:00 bis 13:00 Uhr und
Do von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Sonntags nach dem Gottesdienst
(Beginn 10:30 Uhr)

Die Ausstellung endet am 17.05.2015

Vorankündigung:

In Kooperation mit der Galerie Mainzer Kunst! eröffnen wir am **Sonntag, 30.08.2015 um 14 Uhr** im Rahmen der **AKK-Kulturtage** eine besondere Ausstellung mit Fotoarbeiten von Oksana Kyzymchuk-Guizot unter dem Titel



© Oksana Kyzymchuk-Guizot

„UKRAINE – ERINNERTE GEGENWART“.

Für die Künstlerin Oksana Kyzymchuk-Guizot, die in der Ukraine geboren und aufgewachsen ist, ist ihre Heimat ein besonderer Ort der Erinnerungen. Mit der Kamera unterwegs und ganz nah an den Menschen, sucht und findet sie Bilder in dem Land ihrer Kindheit. Durch ihren sensiblen Blick und die Verbundenheit mit ihrer Heimat entstehen zahlreiche Portraits, starke Landschaftsbilder und spannende Situationen, die einen sehr authentischen Einblick in das geben, was das Leben in der Ukraine ausmacht. Das Auge der Fotografien schaut voller Empathie, aber sehr genau.

Nach einem Grußwort durch den Honorarkonsul der Ukraine Prof. Dr. h. c. mult. Hansjürgen Doss wird der Galerist Rolf K. Weber-Schmidt im Rahmen eines Künstlergesprächs mit Oksana Kyzymchuk-Guizot in die Ausstellung einführen.

Schlaglichter aus der Gemeinde



Theatergruppe in Aktion: Emma, Philipp und Elli ermitteln – es geht um explosive Dinge. Ist Philipps Vater in kriminelle Machenschaften verwickelt?



Zweiter Kaffeenachmittag mit den Flüchtlingen. Die Mädchengruppe der Reduit bastelt mit den Kindern.



Wieder dabei – die Erlösergemeinde als Schaffherde auf dem AKK Fastnachtsumzug.

AUS DER ÖKUMENE

Durch die Nacht in den Tag Männer-Nachtwanderung

**von Gründonnerstag auf Karfreitag
2./3. April 2015**

Männer sind auf der Suche nach einem eigenen spirituellen Weg. Sie suchen Gott im Kontext des Erlebens der Natur. Deshalb bieten die Veranstalter dieser Männer-Nachtwanderung mehrere Möglichkeiten der Teilnahme an: Wanderung ab Mainz oder in Darmstadt.

Durchführung:

Es beginnt mit einem gemeinsamen, einfachen Essen und kurzem Kennenlernen. Gegen 24 Uhr geht es los. Der Weg ist eingeteilt in unterschiedlichen Stationen, die inhaltlich mit dem Leidensweg Jesu konfrontieren.

Nähere Informationen und Anmeldung per Mail an Jörg Wilhelm im Ev. Dekanat Rüsselsheim:
joerg.wilhelm.dek.ruesselsheim@ekhn-net.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet er zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15, 22-27 und 17, 1-7

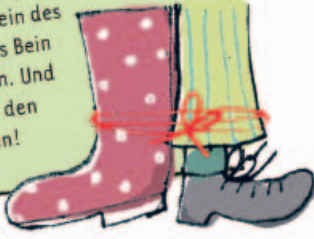


Freude auf dem Fensterbrett

Im Gartengeschäft kannst du Narzissenzwiebeln kaufen. Sie heißen auch Osterglocken. Setze die Zwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



Endlich wieder draußen! Zu zweit könnt ihr Humpelfuß spielen: Bindet ein Bein des einen an das Bein des anderen. Und jetzt durch den Wald laufen!



Häschen wird vom Mathelehrer gefragt: „Wenn ich zehn Eier auf den Tisch lege und du legst noch mal zehn dazu, wie viele hast du dann?“ Häschen: „Tut mir leid, ich kann keine Eier legen.“

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



gemeinde brief

Evangelische Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann
Tel. 06134/293742 und
0611/1748837

Gemeindebüro: Doris Heinze (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 09.00 – 12.00 Uhr
neu: Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr

Heft 1 / 2015 · Ostern / Pfingsten

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr
Kindertagesstätte: Katharina Fuchs (Leiterin)
Paulusplatz 5
Tel. 0 61 34 / 2 39 67
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild,
Sabine Kazmeier-Liermann,
Ricarda Endler, Dorothea Jung,
Edith Kubach, Liane Schiwy,
Peter Wagner

Internet: www.ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.org
E-Mail: ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD555

Adressen

Anonyme Alkoholiker (AA) und AL-ANON (für Angehörige und Freunde von Alkoholikern)
Tel.: 0611/19295
www.anonyme-alkoholiker.de und
www.al-anon.de
Kath. Pfarrzentrum Mainz-Kastel,
Mainz-Kastel, Rochusplatz 4, offenes Meeting
jeden 1. Mittwoch im Monat

Sucht & Drogen Hotline

Tel.: 01805 / 313031
anonym, bundesweit und rund um die Uhr

Telefonseelsorge

Telefon kostenfrei:
0800/111 0 111 und
0800/111 0 222
Mail- und Chatberatung:
www.telefonseelsorge.de

Allgemeine Lebensberatung Diakonie

Zentrum für Beratung und Therapie,
Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden
Tel. 0611 / 98712370
Fax. 0611 / 98712380
www.diakonisches-werk-wiesbaden.de

Verstärkung gesucht!

Das Kochteam von St. Rochus/Erlöser-gemeinde beim Ökumenischen Mittagstisch wünscht sich Verstärkung. Es geht vor allem um Hilfe beim Servieren, beim Abräumen und anschließenden Aufräumen. Wer einmal im Monat, jeweils am zweiten Mittwoch im Monat ab etwa 12 Uhr für zwei Stunden Zeit hat und sich an dieser schönen Aufgabe beteiligen möchte, sollte sich im Gemeindebüro melden.

Gott braucht Mose für seinen Plan

2. Mose 3,9–12 und 2. Mose 4,10–12



Ich habe den Hilfeschrei der Leute von Israel gehört, ich habe gesehen, wie grausam die Ägypter sie unterdrücken.

Deshalb geh jetzt, ich schicke dich zum Pharao! Du sollst mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten herausführen.«

Aber Mose wandte ein: »Ich? Wer bin ich denn! Wie kann ich zum Pharao gehen und das Volk Israel aus Ägypten herausführen?«

Gott antwortete: »Ich werde dir beistehen. Und das ist das Zeichen, an dem du erkennst, dass ich dich beauftragt habe: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr mir an diesem Berg Opfer darbringen und mich anbeten.«

Doch Mose erwiderte: »Ach Herr, ich habe doch noch nie gut reden können, und auch seit du mit mir, deinem Diener, sprichst, ist das nicht besser geworden. Ich bin im Reden viel zu schwerfällig und unbeholfen.«

Der HERR antwortete: »Wer hat den Menschen die Sprache gegeben? Wer macht die Menschen stumm oder taub? Wer macht sie sehend oder blind? Ich bin es, der HERR!

Also, geh jetzt! Ich werde dir helfen und dir sagen, was du reden sollst.«